





Firmenchef Sterling Ball



## Basses and Barbecue

### MusicMan – San Luis Obispo/Kalifornien

„Big-Al“, „Sterling“, „Bongo“ – diese Namen sind jedem Bassisten ein Begriff. Wenn nicht, fällt spätestens bei Nennung des Klassikers „StingRay“ der Groschen; ein Instrument, das seit 1976 die Basswelt entscheidend mitgeprägt hat. Anfangs als einer der ersten aktiven Bässe kritisch beäugt, fand das Instrument schnell seinen Weg in die Studios und auf die Bühnen. Spezialgebiet des 4-String war: unkompliziertes Handling und ein eigenständiger, rockiger Sound. Höchste Zeit, einen Blick in die heiligen Hallen der Firma MusicMan zu werfen. Der Weg dorthin ist weit, doch er lohnt sich allemal.



StingRay Classic Collection frisch lackiert

Fährt man den Pacific Highway 101 von Los Angeles aus Richtung Norden und San Francisco, gelangt man nach circa 300 Kilometern Küstenstraße mit dem rauschenden Pazifik zur Linken und Weinbergen zur Rechten in die beschauliche Stadt San Luis Obispo. Genau dort ist MusicMan angesiedelt, einer der letzten Familienbetriebe dieser Größenordnung in der Branche der Instrumentenfertigung. Die Gitarren und Bässe aus dem Hause MusicMan haben den Ruf, perfekt gebaute Player zu sein: Handmade in USA mit Tradition. Einer Einladung folgend haben wir einen Blick hinter die Kulissen dieses geschichtsträchtigen Unternehmens geworfen.

Am Stadtrand liegt die unscheinbare Halle, in der die Instrumente von MusicMan das Licht der Welt erblicken. Kein Namensschild an der Außenwand, einfach und praxisorientiert zeigt sich der Bau, typisch amerikanisch. 1984 kaufte der Saitenhersteller Ernie Ball die von Leo Fender Anfang der 1970er Jahre gegründete Firma und platzierte sie hier in San Luis Obispo. Chefdesigner Dudley Gimpel führte uns in die heiligen Hallen von MM. Er ist seit dem ersten Tag der Ernie-Ball-Ära an Bord und kennt das Unternehmen wie seine eigene Westentasche. „Das ist mein Traumjob hier, ich arbeite schon immer an Gitarren und Bässen und habe alle Entwicklungen mitgemacht. Die eigene Kreativität auszuleben und mit Künstlern zusammen



Die neue Reflex-Serie

neue Instrumente zu entwerfen, das ist das Größte für mich“, erklärt Gimpel, der strikt mit dem „einfachen“ Ziel arbeitet, die besten Instrumente herzustellen.

### Human Touch

Die Fertigungshalle ist in verschiedene Herstellungsstufen aufgeteilt. Der Großteil der Produktion wird per Hand gemacht: Schleifen, Bundieren, Binding, Lackieren, das Wickeln der Tonabnehmer, die Herstellung der Brücken – alles akkurate Handarbeit. Und genau diese Handarbeit ist es, auf die die Firmenleitung und vor allem auch die Mitarbeiter selbst zu Recht stolz sind. Handgemachte Qualität, das sei der „human touch“ der Firma, so der Chefdesigner. 130 Personen arbeiten in den Hallen von MusicMan und sorgen dafür, dass wöchentlich 220 Instrumente das Haus verlassen. Die meisten Mitarbeiter sind schon seit vielen Jahren bei MusicMan tätig, haben Erfahrung gesammelt und setzen diese bei der Herstellung von Gitarren und Bässen um. Routinierte Handgriffe, der richtige prüfende Blick – das kann man erkennen, verfolgt man Schritt für Schritt den Fertigungsprozess.

Doch selbst ein Traditionsbetrieb kann die Augen vor der Moderne nicht verschließen: Fünf CNC-Fräsen, unerlässlich für die Produktion dieser Größe, verrichten ihren Dienst und arbeiten den „menschlichen Kollegen“ zu. Zehn Minuten benötigt eine Fräse beispielsweise, um aus einem Holzblock einen StingRay-Korpus herauszuarbeiten. Dabei ist bei den Instrumenten Esche das Hauptholz für den Korpus und Ahorn bei den Halsen. Zu guter Letzt übernimmt eine eigens für MusicMan entwickelte Poliermaschine den finalen Fertigungsschritt bei der Erzeugung der Bodys. Die für MusicMan typischen hochwertigen Lackierungen werden so adäquat und feinsäuberlich poliert. Bevor die Instrumente in die große weite Welt verschickt werden, wird jedes einzelne auf Herz und Nieren geprüft und eingestellt.

Sieben Entwickler arbeiten für das Unternehmen und gewährleisten damit im Bereich der Technik ein Höchstmaß an Innovation. Doch die treibende Kraft ist immer noch Firmenchef Sterling Ball selbst. Er ist bei allen Neuentwicklungen dabei, liefert Ideen, kritisiert, diskutiert und lässt dennoch stets seinen Mitarbeitern den nötigen Freiraum bei der Forschung an neuen Materialien, Verbesserungen der Akustik, etc.



Chefdesigner Dudley Gimpel

Hier werden Korpussteile zusammengeleimt

### Big Poppa Smokin'

Sterling Ball nahm sich die Zeit und präsentierte uns die Firma, Neuheiten und einen Einblick in sein umtriebige Leben. Der Sohn von Ernie Ball, welcher seinerzeit mit den unter dem Namen „Slinky“ bekannten Saiten den Markt für Gitarren-Strings revolutionierte, ist ein jovialer Businessman, der es sich nicht nehmen ließ, uns und einen guten Teil seiner Mitarbeiter zu begrüßen. „Big Poppa“ wird er liebevoll genannt und um seine Leidenschaft für Barbecue macht er gar kein Geheimnis. Auf einem Monster von einem Grill (ein weiteres Unternehmen von ihm: „Big Poppa Smokers“, ein Geschäft für Grills und dazugehörige Accessoires) zeigt er sein Geschick fürs Outdoor-Kochen.

Redselig und gutgelaunt plaudert Big Poppa über seine Philosophie des Instrumentenbaus: „Nimm einen Block Holz, mache daraus fünf Gitarren, und du wirst erkennen, dass jedes Instrument anders klingt.“ Viel Zeit und Geld habe er investiert, um herauszufinden, welche Hölzer am besten klingen. Die ständige und enge Zusammenarbeit mit den Künstlern liege ihm besonders am Herzen, und das Verhältnis zu den Gitarristen bzw. Bassisten geht oftmals in Freundschaft über. „Das Feedback von den Musikern, ihnen zuzuhören, das ist für uns das Wichtigste“, so Sterling Ball. Steve Lukather, John Petrucci, Albert Lee und Steve Morse sind wohl die bekanntesten und aktivsten Gitarristen in der MusicMan-Familie. Im Vergleich zu den MusicMan-Gitarren gibt es keine Signature-Bässe. „Wir machen keine Signature-Instrumente, nur um mit dem Namen Geld zu verdienen. Diese Geschäftsidee, einfach einen Künstlernamen auf die Kopfplatte zu kleben, das ist nicht unsere Sache“, sagte Ball zu der klaren Linie, welche die Firma fährt. „Ein Stingray ist ein Stingray, egal welcher Künstlernamen drauf stehen würde.“

Auch Sterling Ball selbst stammt aus einer Musikerfamilie. Zur Firmenphilosophie befragt, stellte er klar: „Ich wollte schon immer etwas Eigenes machen. Ich wollte keine Fender- und auch keine Gibson-Gitarren nachbauen. Eine Telecaster ist einzigartig, man kann sie nicht verbessern, deswegen machen wir unser Ding. Mit dem Resultat, dass die MusicMan-Gitarren und -Bässe komplett eigenständige Instrumente sind.“ Und es stimmt: Die 4-, 5-, 6- und 7-Saiter aus San Luis Obispo sind anders: kleiner, leichter, modern und praxistauglich.



Feinarbeit per Hand



Schnell und sauber: eine der CNC-Fräsen



Neu: Roasted Maple Hälse



Bodys warten auf Weiterverarbeitung



Pickups aus eigener Herstellung



### Gebacken

„Fühlt euch geehrt, ihr seid die ersten Europäer, die einen Roasted Maple Neck berühren.“ Mit diesen Worten und einem Strahlen auf dem Gesicht zeigt uns Dudley Gimpel die neuen Hälse, eine Sonderserie, die auf der nächsten Musikmesse in Frankfurt präsentiert werden soll. Der „gebackene“ Ahorn besticht durch einen dunklen, edlen Look. Egal ob hohe oder niedrige Temperaturen und Luftfeuchtigkeit, das Roasted Maple sei unter diversen klimatischen Bedingungen stabiler als andere Hölzer, zudem sehr leicht und extrem resonant. Unter die Nase gehalten, verströmt das Roasted Maple einen feinen, karamellisierten Duft.

Die MusicMan-Crew zeigte uns auch die neuen Bässe der Reflex-Serie. Basierend auf dem 25th Anniversary Modell (abgeleitet vom Korpus-Shaping der Axis-Gitarre) kommen die Bässe ab sofort in den Farben Black, Gold Top, White und Vintage Sunburst. Die leicht „abgespeckte“ Version des Reflex-Basses ver-

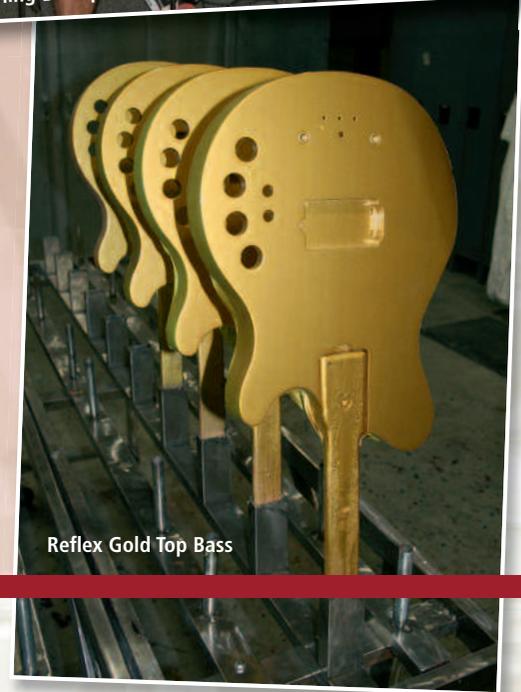
zichtet auf die exklusive Wölkchenhorn-Decke seines Vorgängers und zeigt sich stattdessen mit Eschekorpus, normaler Ahorndecke und Ahornhals. Ein speziell entwickelter Tonblock, ein Kern aus Mahagoni, sorgt für den richtigen Punch; Design und Materialien gewährleisten, dass der neue Reflex ein leichtes und perfekt zu bespielendes Instrument ist. Der Bass ist ein Allrounder für viele Stilistiken.

Auch neu und extrem stylisch: die Classic StingRay Serie (siehe auch S. 8 in dieser Ausgabe). Das Besondere an dieser Serie ist, dass sie verschiedenste Elemente diverser StingRay-Modelle in sich vereint: 2-Band EQ, alte String-thru-Body-Brücke, Classic Logo, dünnere Bündle, lackierter Hals, neue Classic-Farben. Diese „neuen/alten“ StingRays sind ab sofort in Deutschland erhältlich. ■

[www.music-man.com](http://www.music-man.com)  
[www.musicman.de](http://www.musicman.de)  
[www.bigpoppasmokers.com](http://www.bigpoppasmokers.com)



Sterling Ball spielt eine neue Reflex-Gitarre



Reflex Gold Top Bass

# GLOCKENKLANG

DIETER ILG LIVE



[www.glockenklang.de](http://www.glockenklang.de)